

Roy / Lage-Roy

Homöopathischer Ratgeber 10: Kinderkrankheiten

Leseprobe

[Homöopathischer Ratgeber 10: Kinderkrankheiten](#)

von [Roy / Lage-Roy](#)



<http://www.narayana-verlag.de/b1720>

Das Kopieren der Leseproben ist nicht gestattet.

Narayana Verlag GmbH

Blumenplatz 2

D-79400 Kandern

Tel. +49 7626 9749 700

Fax +49 7626 9749 709

Email info@narayana-verlag.de

<http://www.narayana-verlag.de>

In unserer [Online-Buchhandlung](#) werden alle deutschen und englischen Homöopathie Bücher vorgestellt.



Inhaltsverzeichnis

Artikel	Seite
Editorial	5
Krankheit bringt einen näher zu sich selbst	7
Die ansteckenden Kinderkrankheiten	11
Keuchhusten	11
Masern	18
Mumps	25
Röteln	30
Scharlach	33
Windpocken	44
Nosoden bei Kinderkrankheiten	49
Krankheitsverlaufs-Tabelle	50

Kinderkrankheiten kann man in zwei Kategorien einteilen: ansteckend und nicht ansteckend. Wir möchten in diesem Ratgeber die ansteckenden erörtern: Keuchhusten, Masern, Mumps, Röteln, Windpocken und Scharlach.

Viele dieser Krankheiten haben heute zum größten Teil ihre Gefährlichkeit verloren. Ob ein Kind jedoch leicht oder schwer erkrankt, hängt von seiner Konstitution ab. Jede Kinderkrankheit enthält eine bestimmte Lektion, und ein Krankheitsausbruch bedeutet, daß das Kind notwendigerweise nur über die Krankheit die Lektion lernen kann. Wenn wir das Kind beim Durchstehen der Krankheit gut unterstützen, findet die entsprechende Entwicklung statt, sonst bleibt das Kind irgendwo stecken, und es kommt zu Komplikationen. Die wichtigsten heilsam wirkenden Kräfte und unterstützenden Faktoren sind Vertrauen, liebevoller Beistand, heilsame Pflege, richtige Ernährung und eine gute homöopathische Behandlung

Ohne das *nötige Vertrauen* werden wir leicht von der materialistischen Denkrichtung beeinflußt und von uns weggeführt. *Liebevoller Beistand* verleiht dem Kind die notwendige Sicherheit und Geborgenheit, um schwere Zeiten durchzustehen. Die *heilsame Versorgung* schafft eine Atmosphäre, die dem Kind Kraft gibt, besser mit der Krankheit fertigzuwerden.

Die *richtige Ernährung* erspart dem Kind unnötige Belastungen bei der Bewältigung dieser schwierigen Aufgabe. In vielen Fällen ist es am besten, so lange zu fasten, bis die Krankheit überwunden ist. Die richtige *homöopathische Behandlung* wirkt direkt und spezifisch auf die diesem Menschen eigenen Blockaden, so daß sich der Bewußtseinsprozeß voll entfalten kann. Je mehr von allen Seiten unterstützt wird, um so tiefgreifender ist die Heilwirkung. Je isolierter eine Heilmaßnahme eingesetzt wird, desto weniger kann sie, vor allem bei schwierigen Fällen, ausrichten.

Komplikationen

Sie sind von vielen Faktoren abhängig, hier die wichtigsten:

Masern

Morbilli

Diese Viruserkrankung gehört zu den klassischen Kinderkrankheiten. Sie ist gekennzeichnet durch zwei Phasen:

1. ein Vorstadium mit Symptomen einer fieberhaften Erkältung
2. das Hauptstadium mit großfleckigem Hautausschlag.

Geschichtliches

Masern verlaufen gewöhnlich sehr milde. Aber früher grassierten sie manchmal mit solcher Heftigkeit, daß sie auch tödlich endeten. Aus diesem Grund nannten sie die Alten „Morbilli“ was soviel heißt wie „kleine Pest“. Schon Mitte des 19. Jahrhunderts schrieb der französische Homöopath Dr. Alfonse Teste, daß durch die Entdeckung der Homöopathie die Gefährlichkeit der schlimmen Masernepidemien auf ein Zehntel reduziert wurde. Heute kann man die Masern vergleichsweise als harmlos bezeichnen, aber die Gefahr von Komplikationen ist auch nicht zu unterschätzen.

Geschützter Personenkreis

- Säuglinge bis zum 6. Lebensmonat, deren Mütter die Masern durchgemacht haben.
- Säuglinge, solange sie gestillt werden, wenn die Mütter als Kind Masern hatten.
- Kleinkinder bis zum 1. Lebensjahr von Müttern mit Antikörpern gegen Masern erkranken nur leicht und kurz an Masern.
- Alle Menschen, die die Masern bereits durchgemacht haben.

Gefährdeter Personenkreis

- Achtung: Säuglinge, deren Mütter gegen Masern geimpft wurden, sind sehr anfällig, da sie keine Widerstandskräfte gegen Masern besitzen. Je kleiner diese Kinder sind, um so weniger gut ist ihr Immunsystem und um so gefährlicher können die Masern verlaufen.
- Kinder in schulpflichtigem Alter in den kalten Monaten.

- Erwachsene, die in der Kindheit gegen Masern geimpft wurden, da die Impfung lt. Hersteller nur maximal zehn Jahre Schutz gewährt. Bei Erwachsenen verlaufen alle Kinderkrankheiten in der Regel schwerer als bei Kindern.

Wann sind Masern ansteckend?

Die Masern sind bereits ab dem 8. Tag der Infektion ansteckend, wenn noch keine Krankheitssymptome aufgetreten sind. Mit der Heftigkeit der Symptome nimmt die Ansteckungsgefahr zu und klingt bis zum vierten Tag des Ausschlags wieder ab. Selten kommt es danach noch zu Infektionen. Homöopathisch behandelte Masern bei Kindern sind dann in der Regel nicht mehr ansteckend.

Die *Inkubationszeit* beträgt 8-14 Tage.

Die *Dauer der Erkrankung* beträgt meist 10 Tage.

Der Krankheitsverlauf

Die Krankheit verläuft in drei Phasen.

1. Das katarrhalische Stadium (10.-13. Tag) sieht wie eine Erkältung mit Bindehautentzündung und Lichtempfindlichkeit aus. Selten kommt es zum Erbrechen. Die Zunge ist belegt und feucht, Durst ist vorhanden, der Appetit ist weg. Am 2. Tag steigt die Temperatur.

2. Der Ausschlag (14.-18. Tag)

Als erstes kann man die Masern an den sogenannten Koplikschen Flecken, weißen Flecken auf der Wangenschleimhaut, erkennen sowie an den erhabenen hell- oder tiefroten „Grießkörnchen“ auf der Stirn des erkrankten Kindes. In dieser Phase kommt es zu einem kurzfristigen Fieberabfall von wenigen Stunden. Wenn der Ausschlag (Exanthem) etwa 12-14 Stunden später auf der Haut erscheint, steigt auch das Fieber wieder an, und die Koplikschen Flecken blassen ab. Der Ausschlag beginnt hinter den Ohren und im Gesicht. In den nächsten zwei Tagen breitet er sich über die Arme und die Brust nach unten aus, wobei er zunehmend milder verläuft. Wenn der Ausschlag an den Beinen ange-

Masern

langt ist, ist der Höhepunkt erreicht, das Fieber sinkt, und der Ausschlag verschwindet wieder von oben nach unten.

Die Masernflecken sind abgegrenzt und doch durch eine allgemeine Hautrötung miteinander verbunden. Das typische Maserngesicht sieht verheult und verquollen aus. Während der zwei Tage dauernden Blüte des Ausschlags erreicht auch das Fieber seinen Höhepunkt.

3. Die Genesungsphase

Anschließend schuppt sich der Ausschlag ab, und der ganze Körper ist wie mit einer kleiefförmigen Abschilferung bedeckt. Dabei sinkt das Fieber schnell, manchmal kann der Fieberabfall dramatisch sein. Das ist die eigentliche gefährliche Phase, außer wenn der Hautausschlag nicht richtig herauskommt bzw. unterdrückt wurde. Komplikationen, wie Mittelohrentzündung bis hin zur Taubheit, chronische Entzündung der Augenlider mit drohender Erblindung, können auftreten. Noch Wochen nach angeblich gut durchgestandenen Masern kann es zur Gehirnhautentzündung kommen. Durch die Impfung können all diese Komplikationen ausgelöst werden, und sie können durch den Zusammenbruch des Immunsystems, im Gegensatz zu normal durchgemachten Masern, dauerhafte Schädigungen hinterlassen.

Die Genesung ist bei milden Fällen kurz, das Kind kann bald wieder alles machen. In schweren Fällen soll es das Haus erst verlassen, wenn es wieder richtig gesund ist.

Weitere Komplikationen

Bronchitis, Lungenentzündung, Kehlkopf-, Hals- und Bindehautentzündung, Gehirnkongestion, Gastritis, Durchfall, Ohrenfluß, in sehr seltenen Fällen kommt es zu Lähmungen und Nierenbeschwerden.

Prognose

Bei mildereren Fällen sehr gut. Bei Komplikationen gewährleistet eine sorgfältige homöopathische Behandlung immer noch eine gute Prognose. Schwarze Masern sind zu fürchten, aber kein Fall kann von vornherein als hoffnungslos abgestempelt werden.

Differentialdiagnose und typische Zeichen

Kopliksche Flecken

Ausschlag beginnt hinter den Ohren und im Gesicht (bei Scharlach auf Nacken und Brust). Ausschlag um den Mund (bei Scharlach blaß). Die Rötelflecken verlaufen nicht ineinander.

Allgemeine Maßnahmen

Das masernkranke Kind braucht Ruhe und keine Unterhaltung wie Fernsehen oder Cassettenhören, ferner ein abgedunkeltes, kühles, gut gelüftetes Zimmer ohne Zugluft. Das Zimmer sollte öfter kurz gelüftet werden, wobei das Kind gut zugedeckt sein muß, sonst können Komplikationen der Atmungsorgane auftreten, oder der Ausschlag kann verschwinden. Bei einer akuten Krankheit sind die Bedürfnisse des kranken Kindes nach bestimmten Nahrungsmitteln in der Regel stark ausgeprägt. Normalerweise verschwindet der Appetit bei hohem Fieber, und Fasten fördert den Entgiftungsprozeß. Es gibt allerdings auch Kranke, die trotz Fieber einen gesunden Appetit entwickeln. Dieses Verhalten sollte nicht als normal, sondern als ein Symptom bewertet werden. Gestillte Säuglinge sollten unbedingt weiter gestillt werden. Es ist nicht ratsam, während einer akuten Krankheit mit dem Abstillen zu beginnen. Kühles Wasser wird bei Fieber meistens besser vertragen als warme Getränke, die eher bei einem geschwächten Magen gut tun. Vitamin-A-reiche Nahrungsmittel (Karotten, Paprika, Spirulina etc.) sollen helfen, die Komplikationen von Masern zu verringern.

Es ist nicht ratsam, den Körper zu irgendwelchen Tätigkeiten künstlich zu zwingen. Die Natur beendet oft eine Krankheit mit reichlichem Schweiß. Wenn wir jedoch die Natur passiv nachahmen, ist das keine Unterstützung. Echte Hilfe besteht in der Erfüllung der Bedürfnisse des Kranken. Das ist die Sprache der Seele!

Das Verfahren, den Masernerkrankten mit übertrieben großen Mengen heißer Getränke oder heißem Zitronensaft zum Schwitzen zu bringen, um den Ausschlag nach außen zu bringen, birgt große Gefahren in sich, z. B. Lungenkomplikationen. Es können hartnäckige Durchfälle eintreten, die die weitere Behandlung sehr erschweren. Meistens ist eher Verlangen nach kaltem Wasser vorhanden, außer bei Magenbeteiligung.

Masern

Ein heißes Bad oder heiße Brustwickel eignen sich dagegen gut, um den Ausschlag nach außen zu treiben.

Behandlung

Aconit (*Acon.*)

ist heutzutage wegen des allgemeinen mildereren Masernverlaufs nicht so oft angezeigt, aber wenn der Beginn sehr heftig ist, wird Aconit den Verlauf normal mildern und den Ausschlag voll herausbringen. Aus denselben Gründen ist Belladonna ebenfalls heute nur noch selten angezeigt.

Euphrasia (*Euphr.*)

paßt häufig für das katarrhalische Stadium mit den strömenden Tränen und roten, geschwollenen Augen. Die Tränen ätzen die Wangen mit roten Striemen. Nasensekret fließt auch reichlich, aber nicht ätzend, und bald fängt es an, im Hals zu kratzen mit viel Krächzen und Husten. Der Husten beruhigt sich zum größten Teil nachts. Ein klopfender Kopfschmerz ist vor dem Ausschlag vorhanden, als ob der Kopf bersten würde. In dieser Phase wird Euphrasia das Erscheinen des Ausschlages sehr beschleunigen und die Kopfschmerzen lindern. Die Kopfschmerzen verschwinden bei Euphrasia mit dem Erscheinen des Exanthems.

Bryonia (*Bry.*)

Hierfür spricht wie immer der verzögerte Verlauf und die langsame Entwicklung des Exanthems. Der Husten ist trocken und schmerzhaft, es sticht in der Brust. Der Körper tut weh, aber ruhiges Liegen, besonders auf der schmerzhaften Seite, lindert alles. Dies ist das erste Mittel, an das zu denken ist, wenn der Ausschlag sich nicht richtig entwickelt und die Brust und Hirnsymptome sich verstärken. Die Schleimhäute sind ausgetrocknet, es besteht großer Durst und Verstopfung.

Gelsemium (*Gels.*)

ist in der Ausschlagphase wichtig, wenn Frieren und Hitze sich abwechseln. Kalte Schauer laufen den Rücken hoch und runter. Viel Niesen,

ätzende Absonderung von der Nase und vom Hals. Gelsemium ist auch angezeigt, wenn das Exanthem nicht entwickelt ist. Dadurch entstehen lähmende Schmerzen an der Gehirnbasis im Hinterkopf, hohes Fieber, dumpfes, dummes Aussehen und Durstlosigkeit.

Dulcamara (*Dulc.*)

An Dulcamara denkt man, wenn die Schleimhäute nur wenig entzündet sind, die gewöhnlichen katarrhalischen Symptome fehlen oder sehr schwach sind und dafür die Glieder sehr weh tun mit großer Ruhelosigkeit. Dulcamara ist im Auge zu behalten, wenn kaltfeuchtes Wetter herrscht oder plötzlich eintritt, wobei der Ausschlag zurückgeht.

Pulsatilla (*Puls.*)

ist auch bei einigen Folgen und Komplikationen angezeigt: Juckreiz, Ohrenscherzen, Augenentzündung mit eitriger Absonderung und verklebten Augen sowie Lungenentzündung.

Kalium bichromicum (*Kali-bi.*)

Es ist im späteren Stadium angezeigt. Es ähnelt Pulsatilla bei der Augenentzündung, ist aber viel schlimmer. Es bilden sich Bläschen, Pusteln und Geschwüre an der Hornhaut. Aus der Nase kommt der typische zähe, dicke, gelbe Schleim, der sehr wundmachend ist. Die Absonderung aus den Augen dagegen ist mild. Bei Kalium bichromicum kann sich der Infekt auch auf das Ohr ausdehnen. Von den geschwellenen und verhärteten Hals und Nackendrüsen schießen Schmerzen ins Ohr, später kommt reichlich Absonderung aus den Ohren. Kalium bichromicum ist auch sehr wichtig bei Kehlkopfentzündung mit einem heißeren, trockenen, kruppösen Husten. Erst nach einigen Tagen bildet sich ein spärlicher, zäher, gelber Schleim im Hals, der sehr schwer zu lösen ist.

Sulfur (*Sulf.*)

hat Schmerzen, Schwellung und Brennen im Hals. Husten schlimmer abends beim Hinlegen. Stiche in der Brust, die sich zum Rücken unter die Schulterblätter erstrecken. Atemnot mit Hitzegefühl durch die geringste

Masern

Anstrengung, z. B. wenn man sich im Bett umdreht. Der Appetit ist immer schlecht bei Sulfur, meist Durst auf warme Getränke.

Morbillinum

Die Masernnosode kann bei Durchfall behilflich sein sowie bei Atemnot und anderen Lungensymptomen.

Bei starkem Juckreiz

Pulsatilla und Sulfur sind sehr wichtig.

Cantharis, wenn das Brennen im Vordergrund steht (s. a. Windpocken);

Urtika urens, wenn es Brennesseln ähnelt;

Formicum acidum, wenn wirklich das Gefühl besteht, als ob einen Millionen von Ameisen quälen.

Nosoden bei Kinderkrankheiten

Die Nosoden spielen eine wichtige Rolle bei der Behandlung von Kinderkrankheiten. Man soll sich aber davor hüten, sie routinemäßig einzusetzen. Sie können dann großen Schaden anrichten und besonders für empfindliche Patienten gefährlich werden. In der Inkubationsphase und bei den Frühsymptomen können die Krankheiten durch die Krankheitsnosode zu einem schlimmen vorzeitigen Ausbruch gebracht werden. Grundsätzlich darf man eine Nosode nicht am Anfang einer akuten Krankheit, d.h. in der Entwicklungsphase, einsetzen.

Welches sind die wichtigsten Einsatzbereiche von Nosoden?

1. Wenn das Similimum die Krankheit nicht aufhalten kann, ist die Krankheitsnosode notwendig. Das Similimum hilft erst, dann kommt es zum Rückfall, und dann hat es keine Wirkung mehr. Jetzt kann die Nosode lebensrettend wirken. Am günstigsten ist eine Gabe von der Hochpotenz C 1000-10000, selten C 200.
2. Für Fälle, die von Anfang an die gefährliche Richtung einschlagen und die klassischen Symptome der Krankheit aufweisen, brauchen wir die Krankheitsnosode, besonders dann, wenn kein Mittel deutlich angezeigt ist. Hier können LM-Potenzen in wiederholten Gaben genommen werden.
3. Als letztes kommen sie in Frage bei der Genesung, besonders wenn geistige Unausgeglichenheit oder sogar Gehirnreizungen vorhanden sind; C- und LM-Potenzen sind möglich.

Hinweis:

Für die Diagnose und Behandlung weiterer Kinderkrankheiten verweisen wir auf unser Buch „Kranke Kinder mit Homöopathie behandeln“ (Droemer Knauer 1997). Eine Alternative zur Impfung finden Sie in unserem Homöopathischen Ratgeber „Homöopathische Prophylaxe“. Die Ausleitung und Behandlung der Impffolgen, besonders der Polio- und Tetanusimpfung (auch für geimpfte Eltern sehr interessant) sind im Homöopathischen Ratgeber Nr. 15 „Impffolgen und ihre Behandlung“ näher erläutert.



Roy / Lage-Roy

[Homöopathischer Ratgeber 10:
Kinderkrankheiten](#)

56 Seiten, kart.



Mehr Homöopathie Bücher auf www.narayana-verlag.de